Fragen an die Tier-Expertin

Autor(en): **Spiess, Nicole**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen an die Tier-Expertin

Nicole Spiess, Tierpsychologin und Geschäftsleiterin des Tierschutz-Bundes Zürich, hat telefonisch viele Fragen aus unserer Leserschaft beantwortet. Hier eine kleine Auswahl.

***Frage**: Vor einem halben Jahr haben wir aus einem Tierheim einen anderthalbjährigen Schnauzer-Terrier-Mischling aufgenommen. Miro gehört meiner Tochter, tagsüber wird er jedoch von mir betreut. Während meine Tochter den Hund verwöhnt, versuche ich, ihm Manieren beizubringen. Der Besuch einer Hundeschule blieb leider erfolglos. Wir verstehen nicht, warum der Hund nicht etwas mehr Dankbarkeit zeigt, nachdem wir ihn aus dem Tierheim «gerettet» haben.*

Antwort: Zuerst einmal: Hunde haben kein Dankbarkeitsempfinden. Sie versuchen sich zwar im Rudel zu integrieren, aber selbstverständlich auch, innerhalb des Rudels aufzusteigen. Die Tatsache, dass bei Ihnen die Hierarchien nicht klar geregelt sind und dass Ihre Tochter und Sie unterschiedliche Auffassungen in Sachen Erziehung haben, hilft Ihnen und dem Tier nicht. Zuerst müssen Sie und Ihre Tochter dieselben Ziele verfolgen, sonst verwirren Sie das arme Tier nur. Schnauzer-Terrier-Mischlinge sind gescheite, aktive Hunde. Führen Sie Miro nicht einfach spazieren. Üben Sie mit ihm ausgiebig, fordern Sie ihn, aber überfordern Sie ihn nicht. Für alles, was Miro gut und richtig macht, muss er überschwänglich gelobt und belohnt werden.

***Frage:** Von meiner verstorbenen Mutter habe ich vor zwei Jahren ihr 10-jähriges Büsi übernommen. Im Grossen und Ganzen habe ich das Gefühl, dass es Pascha bei uns gefällt. Leider hat er aber die Angewohnheit, sich ab und zu an gewissen Stellen das Fell auszureissen.*

Antwort: Dass sich Katzen an gewissen Körperstellen von Zeit zu Zeit das Fell ausreissen, ist ein altbekanntes Problem. Weder Tierärzte noch -psychologen sind sich über die Ursachen einig. Möglich ist vieles, von Mangelerscheinungen bis hin zu Veränderungen im nahen Umfeld. So könnte bei Pascha der Umzug von der vertrauten Wohnung Ihrer Mutter zu Ihnen der Grund für sein Verhalten sein. Genauso wahrscheinlich ist aber, dass er sich – neben Ihren beiden Büsi – trotz allem etwas zurückgewiesen fühlt, weil er nicht mehr die volle Aufmerksamkeit geniessen kann. Vielleicht ist es ihm aber auch langweilig, oder er ist traurig über den Verlust Ihrer Mutter und seiner gewohnten Umgebung. Sie kennen Pascha mittlerweile recht gut. Eine Fachperson im Bereich Bachblüten könnte Ihnen sicher eine für Pascha passende Mischung zusammenstellen. Tiere reagieren besser und direkter auf natürliche Heilmethoden als wir Menschen.

***Frage:** Momentan wohne ich in einem Einfamilienhaus im Grünen mit viel Umschwung. Aus privaten Gründen steht in Kürze jedoch ein Umzug in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus bevor. Dieses Haus wird während des ganzen nächsten Jahres renoviert, die Fassade ist eingerüstet und es wird über lange Zeit sehr lärmig sein. Nun frage ich mich immer und immer wieder, ob ich meiner 11-jährigen Cindy diesen Umzug nicht ersparen könnte. Meine Nachbarn wären bereit, meine Katze zu adoptieren. Mein Dilemma ist gross, was raten Sie mir?*

Antwort: Schön, dass es Menschen gibt, die das Wohl ihrer Tiere in den Vordergrund stellen, über ihre eigenen Wünsche und Gefühle. Wir verstehen, wie schwer dieser Entscheid für Sie sein muss. Trotzdem, Cindy ist mit Bestimmtheit besser gedient, wenn sie in ihrer vertrauten, altbekannten Umgebung bleiben kann. Die Voraussetzungen sind ja optimal. Katzen sind äusserst umgebungsbezogen – vielmehr als sie es auf uns Menschen sind. Dass Ihre Nachbarn Cindy umsorgen und betreuen würden und Sie jederzeit über ihr Wohlbefinden informieren könnten, hilft Ihnen sicherlich beim Entscheid. Wir sind überzeugt, Sie treffen den richtigen. ■

INSERAT

Qualität mit Herz

Friedau

Das Zuhause für ältere Menschen

- Mietwohnungen
- Ferienwohnungen
- Pflegeabteilung
- Restaurant

Friedau AG
St. Galler-Strasse 30
8500 Frauenfeld
Tel. 052/720 26 76
info@friedau.ch
www.friedau.ch